Intelligenz-Blatt
für den
Bezirk der Königlichen Regierung zu Danzig.

No. 11.

Mittwoch, den 6. Februar 1822.

Königl. Preuß. Prov.-Intelligenz-Comptoir, in der Brodbänkengasse, No. 697.

Bekanntmachungen.

Von dem Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen wird hiedurch bekannt gemacht, daß das im Stargardschen Kreise gelegene adliche Gut Blumfelde No. 13. auf den Antrag der darauf eingetragenen Gläubiger wegen rückständig gebliebener Zinsen im Wege der Execution zur Subhastation gestellt und die Bietungs-Termine auf

den 5. September,
den 5. December 1821 und
den 6. März 1822

hieselbst anberaumt worden.

Es werden demnach Kaufliebhaber aufgefordert, in diesen Terminen, besonders aber in dem letzteren, welcher peremtorisch ist, Vormittags um 10 Uhr vor dem Herrn Oberlandesgerichtsrath Prang hieselbst, entweder in Person oder durch legitimirte Mandatarien zu erscheinen, ihre Gebotte zu verlautbaren und demnächst des Zuschlages des zur Subhastation gestellten Guts an den Meistbietenden, wenn sonst keine gesetzliche Hindernisse obwalten, zu gewärtigen.

Die Taxe dieses Guts kann übrigens jederzeit in der hiesigen Registratur eingesehen werden.

Marienwerder, den 27. Februar 1821.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Von dem Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen werden alle diejenigen, welche an die Kasse des Ersten (Leib-) Husaren-Regiments aus den verflossenen Etatsjahren 1820 und 1821 aus irgend einem Rechts-

grunde Ansprüche zu haben glauben, hiedurch vorgeladen, in dem vor dem Hrn. Oberlandesgerichts-Referendarius Schulz auf

den 16. Februar 1822

anberaumten Termine auf dem hiesigen Oberlandesgerichts-Conferenzhause Vormittags um 10 Uhr, entweder persönlich oder durch zulässige Bevollmächtigte, wozu denen, welchen es am hiesigen Orte an Bekanntschaft mangelt, die Justiz-Commissarien Brandt, Schmidt und Glaubitz vorgeschlagen werden, zu erscheinen, und diese Ansprüche gehörig zu begründen.

Jeder Ausbleibende hat zu erwarten, daß er mit seinen Ansprüchen an die gedachte Kasse präcludirt, und dieserhalb nur an denjenigen, mit welchem er contrahirt hat, verwiesen werden wird.

Marienwerder, den 19. October 1821.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Von dem Königl. Oberlandesgericht von Westpreussen wird hiedurch bekannt gemacht, daß das im Stargardtschen Kreise belegene adeliche Gut Strzebelinke No. 254. dem George Matthias Müller zugehörig, auf Instanz eines Gläubigers wegen rückständiger Zinsen zur Subhastation gestellt und die Bietungs-Termine auf

den 2. Februar,
den 3. April und
den 5. Juni 1822

hieselbst anberaumt worden.

Es werden demnach Kaufliebhaber aufgefordert in diesen Terminen, besonders aber in dem letzteren, welcher peremtorisch ist, Vormittags um 10 Uhr, vor dem Deputirten, Herrn Oberlandesgerichtsrath Hopner hieselbst, entweder in Person oder durch legitimirte Mandatarien zu erscheinen, ihre Gebotte zu verlautbaren, und demnächst den Zuschlag des obgedachten adelichen Gutes an den Meistbietenden, wenn sonst keine gesetzliche Hindernisse obwalten, zu gewärtigen. Auf Gebotte, die erst nach dem dritten Licitations-Termine eingehen, kann keine Rücksicht genommen werden.

Die landschaftliche Taxe dieses Gutes welche erst in diesem Jahre aufgenommen und auf 2760 Rthl. 22 gGr. 3 Pf. ausgefallen ist, so wie die Verkaufs-Bedingungen sind übrigens jederzeit in der hiesigen Registratur einzusehen. Der Verkauf des Guts geschieht übrigens in Pausch und Bogen, und die übrigen Subhastations-Bedingungen sollen in dem letzten Bietungs-Termine bekañt gemacht werden.

Marienwerder, den 2. November 1821.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Von dem Königl. Oberlandesgericht von Westpreussen wird hiedurch bekañt gemacht, daß auf den Antrag des Fisci in Vertretung der Königl. Regierung zu Danzig gegen den Jacob Killikowski geboren in Marienburg am 12. October 1789, einen Sohn des am 14. März 1812 verstorbenen Eigenthümers Matthias Killikowski, welcher im Monat Mai 1807, ohne die obrigkeitliche Er-

laubniß nachgesucht und erhalten zu haben, die hiesigen Staaten verlassen, sich bei den jährlichen Canton-Revisionen nicht eingefunden, auch seit dem Monate Juni 1807 von seinem Leben und Aufenthalte keine Nachricht gegeben, dadurch aber die Vermuthung wider sich erregt hat, daß er in der Absicht, sich den Kriegesdiensten zu entziehen, ausser Landes gegangen, der Confiscations-Prozeß eröffnet worden ist.

Der Jacob Killikowski wird daher aufgefordert, ungesäumt in die Königl. Preuß. Staaten zurück zu kehren, auch in dem auf

den 27. März 822, Vormittags um 10 Uhr,

vor dem Deputirten Hrn. Oberlandesgerichts-Referendarius John anstehenden Termine in dem hiesigen Oberlandesgerichts-Conferenzzimmer zu erscheinen und sich über seinen Austritt aus den hiesigen Staaten zu verantworten. Sollte der Jacob Killikowski diesen Termin weder persönlich noch durch einen zulässigen Stellvertreter, wozu ihm die hiesigen Justiz-Commissarien Schmidt, Brandt, Raabe und Nitka in Vorschlag gebracht werden, wahrnehmen, so wird er seines gesammten gegenwärtigen in- und ausländischen Vermögens, so wie aller etwanigen künftigen Erb- und sonstigen Vermögens-Anfälle für verlustig erklärt, und es wird dieses alles der Hauptkasse der Königl. Regierung zu Danzig zuerkant werden.

Marienwerder, den 16. November 1821.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Von dem Königl. Oberlandesgerichte von Westpreussen wird hiedurch bekannt gemacht, daß das im Carthausschen Landraths-Kreise belegene Erbpachtsgut Borkau, dessen Werth durch eine in diesem Jahre nach landschaftlichen Principien aufgenommene Taxe auf 2903 Rthl. 10 gGr. 4 Pf. bestimmt ist, auf den Antrag des Armen-Directorii zu Danzig wegen einer Forderung der Lazareth-Kasse daselbst zur Subhastation gestellt, und die Bietungs-Termine auf

den 6. April,
den 1. Juni und
den 7. August 1822

hieselbst anberaumt worden. Es werden demnach Kaufliebhaber aufgefordert, in diesen Terminen, besonders aber in dem letztern, welcher peremtorisch ist, Vormittags um 10 Uhr, vor dem Deputirten, Hrn. Oberlandesgerichts-Rath Höpner hieselbst, entweder in Person oder durch legitimirte Mandatarien zu erscheinen, ihre Gebotte zu verlautbaren und demnächst den Zuschlag des sub hasta gestellten Gutes an den Meistbietenden, wenn sonst keine gesetzliche Hindernisse obwalten, zu gewärtigen. Auf Gebotte, die erst nach dem dritten Licitations-Termine eingehen, kann keine Rücksicht genommen werden.

Die Taxe des Erbpachtsgutes Borkau und die Verkaufs Bedingungen sind übrigens jederzeit in der hiesigen Registratur einzusehen.

Marienwerder, den 28. December 1821.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Es soll die Nutzung zweier Seezüge zur Fischerei in der Gegend von Weichselmünde, von dem neuen Pfosten in der Sanddüne ab, bis an die Pfähle des Nordertiefs von Marien Lichtmeß dieses Jahres ab, auf sechs nach einander folgende Jahre verpachtet werden.

In dieser Absicht ist ein Licitations-Termin auf

den 9. Februar d. J. um 11 Uhr Vormittags,

auf dem hiesigen Rathhause angesetzt. Die Pachtliebhaber werden aufgefodert, in diesem Termin zu erscheinen, und, unter Darbietung gehöriger Sicherheit, ihre Offerten zu verlautbaren.

Danzig, den 28. Januar 1822.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Zum Erheber der Königl. Gewerbe- und Klassensteuer in St. Albrecht, Altschottland und Stadtgebieth ist von uns Hr. August Wilhelm Elliger ernannt.

Danzig, den 1. Februar 1822.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Von dem unterzeichneten Land- und Stadtgericht werden nachbenannte verschollene Personen auf den Antrag ihrer resp. Verwandten und Curatoren, deren Vermögen im gerichtlichen Depositorio befindlich ist, als:

1) Der Kupferschmidtgeselle Daniel Aßmann, welcher seit dem Jahre 1788 abwesend, keine Nachricht von sich gegeben hat, und dessen Vermögen 3 Rthl. 1 Gr. 9 Pf. beträgt,

2) der seinem Stande und Aufenthalte nach unbekannte und länger als 30 Jahre abwesende Friedrich Bendix, dessen brüderliches Erbtheil 311 Rthl. 76 Gr. Pr. Cour. beträgt,

3) der seinem Stande und Aufenthalte nach unbekannte länger als 20 Jahre abwesende Johann Zacharias Buchner, dessen Vermögen 12 Rthl. 45 Gr. beträgt.

4) der Sattlergeselle Michael Damrau und dessen Schwester, die unverehel. Anna Maria Damrau, beide seit 20 Jahren abwesend, deren Vermögen 72 Rthl. 52 Gr. beträgt,

5) die Gebrüder Peter und Herrmann Duran, Söhne der im Jahre 1780 hieselbst verstorbenen Schiffer Jacob Durauschen Eheleute, seit 1780 abwesend, deren elterliches Vermögen 168 Rthl. 75 Gr. beträgt,

6) der Handlungsdiener Johann Gottlieb Fritzner, seit 1805 abwesend, dessen durch das Testament seines Bruders Abraham Gottfried Fritzner de publ. den 18. Mai 1805 ihm zugefallenes Vermögen 28 Rthl. 52 Gr. Pr. C. beträgt,

7) der Schneidergeselle Jacob Grube, Sohn des Hufschmidts Jacob Grube aus Praust, welcher vor 35 Jahren nach Rußland auf die Wanderschaft gegangen ist, seitdem keine Nachricht von sich gegeben hat, und dessen Vermögen 7 Rthl. 31 Gr. 9 Pf. beträgt,

8) der seinem Stande nach unbekannte Christian Hasson, welcher seit län-

ger als 40 Jahren abwesend ist, dessen Vermögen 100 Rthl. 60 Gr. Pr. Cour. beträgt,

9) die unverehel. Susanna Concordia Hell, Tochter des im Jahre 1783 verstorbenen Pächters Martin Hell, welche seit dem Jahre 1785 abwesend ist, und deren aus dem Nachlaß ihres Großvaters ihr zugefallenes Vermögen 268 Rthl. 20 Gr. beträgt,

10) der Johann Jacob Jankowsky, Sohn des ehemaligen Sergeanten be der hiesigen Stadt-Garnison, Michael Jankowsky, welcher im 17ten oder 18ten Lebensjahre als Matrose nach Holland gegangen, und seitdem keine Nachricht von sich gegeben hat,

11) der Grobschmidtgeselle Johann Carl Köhler, welcher im Jahre 1772 nach Warschau und von da nach Oestreich auf die Wanderschaft gegangen ist, seit 1796 keine Nachricht von sich gegeben hat, und dessen Vermögen in 15 Rthl. besteht,

12) der Zeugmachergesell Simon Kunzholz. welcher seit 1801 abwesend ist, und dessen Vermögen in 3 Rthl. 10 Gr. 5 Pf. besteht,

13) die unverehel. Anna Dorothea Scharmacher, welche über 20 Jahre abwesend ist, und deren Vermögen 13 Rthl. 40 Gr. Pr. Cour. beträgt, welches ihr aus dem Nachlasse ihrer Schwester der verehel. Krause angefallen ist,

14) die unverehel. Margaretha Seime, die vor 20 Jahren nach Nürnberg in ein lutherisches Hospital daselbst sich begeben haben soll, und welcher aus dem Nachlasse ihres Bruders ein Vermögen von 39 Rthl. 9 Gr. Pr. Cour. angefallen ist,

15) der Matrose Johann Benjamin Sprengel, seit 1803 abwesend, und dessen Vermögen in 41 Rthl. 31 Gr. 13½ Pf. an deponirtem Heuerlohn besteht,

16) die Sophia Charlotta Thiel geb. Huppers, seit länger als 15 Jahre abwesend, deren aus dem Brämerschen Nachlasse herrührendes Vermögen 20 Rthl. 4 Gr. beträgt,

17) der seinem Stande und Aufenthalte nach gänzlich unbekannte Johannes Waltherus, welcher als Eigenthümer von $\frac{1}{32}$ des im Jahre 1813 abgebrannten Speichers in der Hopfengasse fol. 26. A. „das Schiff" genannt, seit dem Jahre 1659 im ehemaligen Erbbuche aufgeführt ist,

18) der Matrose Joachim Wetzel, welcher im Jahre 1796 von dem durch den Capitain Liedke geführten Schiffe im Hafen von Stromneß entlaufen ist, seitdem keine Nachricht von sich gegeben hat, und dessen Vermögen 62 Rthl. 7 Gr. Pr. Cour. beträgt,

oder deren unbekannte Erben hiedurch aufgefordert, sich innerhalb neun Monaten und längstens in dem auf

den 29. Juni 1822 Vormittags um 9 Uhr,

vor dem Hrn. Justizrath Suchland angesetzten Präjudicial-Termin entweder persönlich oder schriftlich, oder durch einen mit gehöriger Information versehenen zulässigen Bevollmächtigten, wozu ihnen die Justiz-Commissarien Felß, Zacharias und Groddeck junior in Vorschlag gebracht werden, zu melden, und von ihrem

Leben und Aufenthalte Nachricht zu geben, widrigenfalls dieselben werden für todt erklärt werden, und ihr Nachlaß demjenigen, der sich als ihr nächster gesetzlicher Erbe zu legitimiren vermag ausgehändigt, oder wenn sich auch kein Erbe meldet, dem Fisco zugesprochen werden wird.

Danzig, den 31. Juli 1821.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das den Mitnachbaren Hintz, Sawatzki und Stanke gehörig gewesene und von dem Mitnachbarn Heinrich Stanke erkaufte zu Worle belegene und im Erbbuche pag. 67. A. 58. B und 66 B. eingetragene Grundstück, bestehend aus einem Wohnhause, einem kleinen Stall und 21 Morgen 226 □R. Land auf die Summe von 423 Rthl. 50 Gr. gerichtlich abgeschätzt, soll im Wege der Resubhastation wiederum durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es ist hiezu ein peremtorischer Lizitations-Termin auf

den 28. März 1822, Vormittags um 10 Uhr,

vor dem Herrn Stadtgerichts-Secretair Lemon an Ort und Stelle angesetzt worden. Es werden demnach besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in dem angesetzten Termine ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren, und es hat der Meistbietende in dem Termine den Zuschlag und demnächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur einzusehen. Danzig, den 18. December 1821.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Wir zum hiesigen Land- und Stadtgericht verordnete Director und Räthe fügen hiemit zu wissen, daß über das Vermögen des hiesigen Kaufmanns Israel Samuel Löwenstein Concursus Creditorum eröffnet worden ist. Wir laden demnach alle und jede Gläubiger gedachten Gemeinschuldners hiedurch vor, mit der Anweisung in Termino

den 3. Juni c. a. Vormittags um 9 Uhr

vor dem ernannten Deputirten Herrn Oberlandesgerichts-Referendarius Bose zu erscheinen und ihre Forderungen gehörig anzumelden und selbige nachzuweisen. Diejenigen von den Vorgeladenen, welche weder in Person noch durch einen Bevollmächtigten, zu welchen ihnen die hiesigen Justiz-Commissarien Felß, Sommerfeldt und Zacharias vorgeschlagen werden, in dem angesetzten Termine erscheinen sollten, haben zu gewärtigen, daß sie mit allen ihren Forderungen an die Masse präcludirt und ihnen deshalb gegen die übrigen Creditoren ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden soll.

Danzig, den 22. Januar 1822.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Nachdem von dem hiesigen Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht über das Vermögen des Kaufmanns Eduard Döring als Theilhaber der Handlung des verstorbenen Kaufmanns Michael Döring Concursus Creditorum eröffnet worden, so wird zugleich der offene Arrest über dasselbe, mit Bezug auf die Bekanntmachung vom 22. Juni v. J. in Betreff der Eröffnung

des Kaufmann Michael Döringschen Concurses hiemit verhänget, und allen und jeden, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Gelde, Sachen, Effecten oder Briefschaften hinter sich haben, hiemit angedeutet: demselben nicht das mindeste davon zu verabfolgen, vielmehr solches dem gedachten Stadtgericht fördersamst getreulich anzuzeigen, und, jedoch mit Vorbehalt ihrer daran habenden Rechte in das gerichtliche Depositum abzuliefern, widrigenfalls dieselben zu gewärtigen haben:

daß, wenn demohngeachtet dem Gemeinschuldner etwas bezahlt oder ausgeantwortet werden sollte, solches für nicht geschehen geachtet, und zum Besten der Masse anderweitig beigetrieben, im Fall aber der Inhaber solcher Gelder oder Sachen dieselben verschweigen oder zurückbehalten sollte, er noch ausserdem seines daran habenden Unterpfand- und andern Rechts für verlustig erklärt werden soll.

Danzig, den 18. Januar 1822.

Königl. Preussisches Land- und Stadtgericht.

Von Seiten des unterzeichneten Stadtgerichts wird das Publikum hiedurch benachrichtigt, daß der Arbeitsmann Johann Bartsch und dessen Braut Regina Keßler in dem unterm 28. August c errichteten und vor Eingehung der Ehe gerichtlich verlautbarten Ehe- und Erbvertrage die statutarische Gütergemeinschaft unter sich aufgehoben haben.

Elbing, den 7. December 1821.

Königl. Preussisches Stadtgericht.

Subhastationspatent.

Zum öffentlichen Verkauf des dem Einsaassen Michael Link und seiner Ehefrau Anna geb. Wodsack zugehörigen, in der Dorfschaft Altmünsterberg sub No. 6. belegenen Grundstücks, bestehend aus 4 Hufen, wozu Antheil an der Dorfsschule, Schmiede, Wachbude, Dorfsgasse und sonstigen Dorfsgründen gehört, und welches laut gerichtlicher Taxe auf 5026 Rthl. 60 Gr. gewürdiget worden, haben wir die Termine auf

den 31. October,
den 31. December 1821 und
den 6. März 1822

in unserer Sessionsstube hieselbst anberaumt, welches Kauflustigen und Besitzfähigen hiedurch bekannt gemacht wird.

Marienburg, den 15. Juni 1821.

Königl. Preuß. Großwerder-Voigtei-Gericht.

Auf den Antrag der Gläubiger des hiesigen Gold- und Silberarbeiters Rafemann, soll das demselben zugehörige, allhier unter den hohen Lauben sub No. 27. im dritten Viertel gelegene brauberechtigte Großbürgerhaus, bestehend aus einem Wohngebäude, einem Hinter- und Seitenhause, einem unter dem Hinterhause befindlichen Pferdestall, und einem ganzen Erbe, 7½ Morgen enthaltend, Radikal-Acker, mit der gerichtlichen Taxe von 2454 Rthl. 50 Gr. öf-

fentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Die Bietungstermine haben wir auf

den 3. Januar,
den 3. März und
den 3. Mai 1822

allhier zu Rathhause vor dem Hrn. Stadtgerichts-Assessor Mundelius angesetzt, zu welchem wir Kauflustige und Zahlungsfähige hiedurch vorladen.

Marienburg, den 22. Septbr. 1821.

Königl. Preussisches Stadtgericht.

Das in der Dorfschaft Marcushoff sub No. 18. in der Marienburger Niederung gelegene, den Einsaassen Michael Fietkauschen Eheleuten daselbst zugehörige Grundstück, bestehend aus den Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, imgleichen 14 Morgen 267 †Ruthen erbemphyteutischen Landes, dessen Tax-Werth 556 Rthl. 60 Gr. beträgt, soll auf den Antrag der Realgläubiger im Wege der Subhastation öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Hiezu stehen nun die Bietungs-Termine auf

den 17. December 1821,
den 18. Januar und
den 22. Februar 1822

vor dem Deputato Herrn Assessor Mikulowski auf der Gerichtsstätte an, zu welchem Kauflustige mit der Aufforderung vorgeladen werden, sich zahlreich einzufinden und ihren Bott zu verlautbaren. Der Meistbietende hat den Zuschlag des Grundstücks zu gewärtigen, auf spätere Gebotte nach dem Termin soll hingegen keine Rücksicht genommen werden.

Die specielle Taxe des Grundstücks kann zu jeder Zeit in der Registratur des unterzeichneten Gerichts inspicirt werden.

Marienburg, den 5. October 1821.

Königlich Westpreussisches Landgericht.

Es soll das zur Concursmasse der Wittwe Christina Penner geb. Wilm gehörige in der freiköllmischen Dorfschaft Königsdorf und zwar zu Rothebude neben dem Nogat-Strom sub No. 13. gelegene Grundstück, bestehend aus: 1) dem Wohn-, Brau- und Malzhause, 2) dem Brandhause, 3) den Maastungsstallungen, 4) den Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, 5) den dazu gehörigen Ländereien à 1 Hufe 27 Morgen culmisch, nebst einem Antheil an der im Aussendeiche gelegenen sogenannten Thomaswiese von ungefähr 10 Morgen culmisch und 6) der darauf haftenden Brau- und Brennerei-Gerechtigkeit, die zu Erbpachtsrecht besessen wird, welches auf 7030 Rthl. gerichtlich gewürdigt worden, und seit mehr als 50 Jahren im menonitischen Besitz gewesen ist, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Die Bietungs-Termine stehen auf

den 4. März,
den 6. Mai und
den 4 Juli 1822

(Hier folgt die erste Beilage.)

Erste Beilage zu No. 11. des Intelligenz-Blatts.

in unserer Sessionsstube hieselbst vor Herrn Assessor Freiherrn v. Brunow an, welches Kauflustigen und Besitzfähigen hiedurch bekannt gemacht wird.

Marienburg, den 11. December 1821.

Königlich Westpreussisches Landgericht.

Es soll das dem Einsaassen Jacob Gottlieb Wilhelm zugehörige in der Freiköllmischen Dorfschaft Trampenau sub No. 3. gelegene Grundstück wozu 4 Hufen kullmisch gehören, dessen gerichtliche Taxe 4706 Rthl. 60 Gr. beträgt, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Die Verkaufs-Termine stehen auf

den 4 Februar,
den 4. Mai und
den 5. August 1822,

in unserm Sessions-Zimmer an, welches Kauflustigen und Besitzfähigen hiedurch bekannt gemacht wird.

Marienburg, den 21. December 1821.

Königl. Preuß. Großwerder-Voigtei-Gericht.

Bekanntmachungen.

Auf den Grund der Durchschnitts-Marktpreise des Getreides im vergangenen Monat sind die für den Zeitraum vom 8. Februar bis zum 8ten März 1822 auf der grossen und auf der Weitzenmühle zu erhebenden Metzgefälle folgendermassen bestimmt worden:

A. Vom Weitzen

	Gr. Danz.		Gr.	Pf. Pr.
1) zu Mehl von dem Bäcker-, Häker- und Consumenten-Gut pr. Centner	21	od.	13	9
2) zu Brandweinschroot pr. Centner	18	—	11	10 2/7
3) zu Kraftmehl pr. Centner .	11	—	7	1 2/7

B. Vom Roggen

	Gr. Danz.		Gr.	Pf. Pr.
1) zu gebeutelt Mehl von dem Bäcker-, Häker- und Consumenten-Gut pr. Centner	15	od.	9	11 4/7
2) zu schlichtgemahlen Mehl pr. Cent.	13	—	8	6 3/7
3) zu Brandweinschroot pr. Centner	12	—	7	12 6/7
C. Von der Gerste zu Mehl pr. Centner	9	—	5	14 1/7
D. Futterschroot pr. Centner . .	8	—	5	2 4/7
E Brauer-Malz pr. Centner . .	11	—	7	1 2/7

Dem Publico wird diese Festsetzung zur Nachricht und Beachtung bekannt gemacht.

Danzig, den 2. Februar 1822.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastations-Patent ist das in Neudorf Amts Stargardt belegene auf 4910 Rthl. 50 Gr. abgeschätzte Freischulzen-Gut, nebst denen dazu gehörigen vom Vorwerk Neudorf separirten Ländereien von 1077 Morgen 38 Ruthen Magdeb. Schulden halber öffentlich subhastirt worden. Kauflustige werden aufgefordert, die auf

den 30. März,
den 31. Mai und
den 31. Juli c.

hieselbst anstehende Bietungs-Termine wahrzunehmen und ihr Meistgebott zu verlautbaren. Im letzten peremtorischen Termin wird mit Einwilligung der Gläubiger der Zuschlag an den Meistbietenden erfolgen, und kann der Nutzungs-Anschlag hier jederzeit nachgesehen werden.

Stargardt, den 20. Januar 1822.

Königl. Westpreuß. Landgericht.

Das dem Schuhmachermeister Johann Stromski gehörige hieselbst belegene Bürgerhaus und der zu demselben gehörige Garten, welche zusammen nach der gerichtlichen Taxe auf 281 Rthl. 70 Gr. gewürdiget worden, sollen Schulden halber auf den Antrag der Gläubiger im Wege der nothwendigen Subhastation öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Wir haben die Bietungs-Termine hiezu auf

den 2. Januar,
den 6. Februar und
den 6. März 1822,

von welchen der letzte peremtorisch ist, hieselbst angesetzt, und laden dazu besitz- und zahlungsfähige Kauflustige mit dem Bemerken ein, daß demjenigen, welcher im letzten Termin Meistbietender bleibt, das Grundstück zugeschlagen werden soll.

Die Taxe des Fundi kann täglich in unserer Registratur eingesehen werden.

Schöneck, den 12 November 1821.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Gemäß des hier aushängenden Subhastations-Patents soll der in dem Dorfe Hohenstein belegene Bauerhof des Einsaassen Peter Kiep von zwei Hufen culmisch, welcher mit Ausschluß des Werths der vorhandenen Wohn- und Wirthschaftsgebäude auf 1395 Rthl. taxirt worden, im Wege der nothwendigen Subhastation in Terminis

den 7. Januar,
den 7. Februar und
den 7. März 1821,

Vormittags um 10 Uhr in Sobbowitz an den Meistbietenden öffentlich zum Verkauf ausgeboten und in dem letzten peremtorischen Termine mit Genehmigung der Interessenten zugeschlagen werden, welches Kauflustigen, Besitz- und Zahlungsfähigen hiedurch bekannt gemacht, und zugleich auch alle etwanige unbekannte Real-Gläubiger bis zu diesem Termine ad liquidandum vorgeladen werden, widrigenfalls sie nachher mit ihren Ansprüchen an die Kaufgelder-Masse präcludirt werden werden.

Dirschau, den 6. November 1821.

Königl. Westpreuß. Landgericht.

In Erwartung eines guten Winterweges soll eine Quantität schönes sehr trockenes kiefern Klobenholz zu Lande nach Danzig und der umliegenden Gegend transportirt werden, wenn sich Abnehmer dazu finden, und im Königl. Intelligenz-Comptoir sich soviel gemeldet haben, daß das Unternehmen lohnet. Die Klafter zu 6 Fuß Höhe, 6 Fuß Breite, 3 Fuß die Klobe Rheinl. Maaß lang, also zu 108 Cubicfuß, soll bis nach Danzig oder den nördlich davon liegenden Ortschaften an den vom Käufer zu bestimmenden Ort für drei Thaler zwölf gGr. oder drei Thaler funfzehn Silbergr. gegen gleich baare Bezahlung geliefert werden.

Es werden Bestellungen auf 10 bis 200 und noch mehr Klafter angenommen.

Kauflustige werden ersucht, sich im Königl. Intelligenz-Comptoir zu melden und zu unterzeichnen.

Danzig, den 24. Januar 1822.

Prämien-Vertheilung.

Für schnelle Herbeischaffung der Lösch-Geräthe bei dem letzten Feuer in der Nacht zum 23sten v. Monats u. J. sind folgende Prämien festgesetzt, als:

1ste Prämie von 8 Rthl. den beiden Knechten von Herrn Volkmann, Namens Vogel und Conrad, die wegen der Nähe des Feuers zuerst und auch gleichzeitig zwei Löschgeräthe herbei geschaft haben.

2te Prämie von 5 Rthl. dem Knecht des Hrn. Johann Schröder, Namens Paul Krämer, für Herbeiführung des 3ten Löschgeräthes.

3te Prämie von 4 Rthl. dem Knecht des Hrn. Bulcke, Namens Fastbotter, für Herbeiführung des 4ten Geräthes.

4te Prämie von 3 Rthl. dem Knecht des Bäckermeisters Herrn Martens, Namens Klatt, für Herbeischaffung des 5ten Geräthes.

Vorbenannte Personen werden hiedurch aufgefordert, diese Prämien sofort auf der Kämmerei-Ausgabe-Kasse gegen Quittung in Empfang zu nehmen.

Danzig, den 26. Januar 1822.

Die Feuer-Deputation.

Auctionen.

Donnerstag, den 7. Februar 1822. Vormittags um 10 Uhr, werden die Mäkler Grundtmann und Grundtmann jun. im Hause am Langenmarkt No. 447. von der Berholdschen Gasse kommend wasserwärts rechter Hand gelegen, an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung durch Ausruf versteuert verkaufen:

Den Rest des vorzüglich schönen, für jede Haushaltung brauchbar ausgewählten feinen Engl. Fayence von vorzüglicher Glasur, welches bereits in der Auction am 22. October v. J. raschen Absatz fand, und jetzt, um damit aufzuräumen, bestimmt zugeschlagen werden soll, bestehend in flachen und tiefen Tellern, großen, mittleren und kleinen runden und ovalen Schüsseln und Schaalen, großen, mittleren und kleinen Terrinen nach dem neuesten Façon, weiße, blau gedruckte und mit Guirlanden verzierte Tassen, mit und ohne Henkel, und große, mittlere und kleine Nachtgeschirre.

Eingetretener Umstände halber wird die Auction den 7ten d. mit rohen Bernstein in der Breitegasse No. 1025. nicht abgehalten.

Donnerstag, den 14. Februar 1822, Vormittags um 10 Uhr, werden die Mäkler Grundtmann und Grundtmann jun. im Hause am Langenmarkt No. 447. von der Berholdschengasse kommend wasserwärts rechter Hand gelegen, an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung durch Ausruf versteuert verkaufen:

Die noch lagernden Messing-, Eisen- und Stahl-Waaren, mit deren Verkauf am 17ten v. M. der Anfang gemacht worden, und worüber die Anzeigen in No. 3. und 4 des hiesigen Intelligenzblatts das Nähere bereits besagt haben.

Auf Verfügung Es. Hochedlen Raths sollen

Donnerstag den 14. Februar c.

im Kämmerei-Vorwerke Herrengrebin

Zwei Fach Roggen und

Fünf Fach Gerste

durchs Meistgebott gegen baare Bezahlung in grob Preuß. Cour. verkauft werden. Die zahlungsfähigen Kauflustigen belieben sich um 10 Uhr Vormittags dort einzufinden.

Auction zu Fahrwasser.

Freitag, den 15. Februar 1822, Vormittags um 10 Uhr, sollen auf Verfügung Es. Königl. Preuß. Wohllöbl. Land- und Stadtgerichts in der Behausung des Hrn. Höncke zu Fahrwasser nachstehende Pfandstücke durch öffentlichen Ausruf an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung in grob Pr. Cour. verkauft werden, als:

Ein Faß Firniß, 1 Spiegel, 1 mahagoni Commode, 3 grosse und 9 kleine Kupferstiche, 2 Tische, 10 Stühle und 1 Kleiderspind.

Zahlungsfähige Kauflustige werden ersucht am obigen Tage zur angesetzten Stunde sich daselbst zahlreich einzufinden.

Verpachtung.

Ohnweit der Stadt in der Niederung ist ein Hof mit zwei Hufen Land, sowohl zur Milcherei wie zum Kornbau gleich geeignet und mit recht guten Wirthschafts-Gebäuden von künftigen Frühjahr ab zu verpachten. Nähere Nachricht giebt das Königl. Intelligenz-Comptoir in Danzig.

Verkauf beweglicher Sachen.

Hamburger Chocolade und aufrichtige Windsorseife sind billigst zu haben im Gewürzladen Langgasse- und Gerbergassen-Ecke No. 363.

Zwei tüchtige schwarze 6jährige Wagenpferde stehen billig zu verkaufen. Nähere Nachricht Hundegasse No. 249.

Langenmarkt No. 429. werden Bestellungen angenommen auf büchen Holz, den Klafter à 18 fl. Preuß Cour. frei vor des Käufers Thüre.

C. Roß.

Eine extra gute und schöne Jagdflinte stehet zum Verkauf Langgasse No. 527. Das Nähere beim Conditor Perlin allda.

Der Strohhut- und Blumen-Fabrikant August Schulze aus Berlin empfiehlt sich zur bevorstehenden Frankfurt a. d. O. Reminiscere-Messe mit einem wohl assortirten Lager von Italienischen Sparterie- und feinen und ordinairen Damen- u Kinder-Strohhüten, desgl. mit einer grossen Auswahl von feinen, mittel und ordinairen Blumen-Bouquets, Guirlanden und Diademen. Er verspricht prompte Bedienung und die billigsten Preise; sein Lager ist an der Bischofstrassen-Ecke in dem Hause der Herren Hartung und Sohn unweit der Post.

Gegen Polnisch Courant erhält man diverse Waaren auf dem 1sten Damm No. 1 20.

Polnischen Theer die Tonne 14 fl., und um damit zu räumen, erhält man zum äusserst billigen Preise in beliebiger Quantität 28 eichene 5 Zoll, 5 Faden und 52 eichene 4 Zoll 5 Faden, Planken, in der Gerbergasse No. 63.

Vorzüglich schönes raffinirtes Rüböl ist zu herabgesetzten Preisen, wie auch Hanföl in jeder beliebigen Quantität käuflich zu haben bei

J. C. Gamm, im breiten Thor No. 1932.

Hundegasse No. 247. erhält man: Tinte 30 Gr. der Halben, feinen Engl. Senf 3½ fl. das Berliner Pfund, das ¼ Pfund Glas 24 Gr., Oblaten farb. Engl. 8 Gr. d. Loth, ord. dito 6 Gr, feine Chocolade 54 Gr. d. Pfund 14 Gr. d. Viertel, Siegellack d. Stange 2 Düttchen und 1 dito dito.

Folgende Werke sind für alt Hundegasse No. 247. in Danz. Cour. käuflich: Duisburgs Topographie Danzigs, 5 fl. Curickens histor. Beschreibung v. Danz. Mscpt. 4 fl. Die Propheten u. das Neue Testament v. Luther, 1½ fl. v. Heß pol. topogr. u. histor. Beschreibung Hamburgs, m. viel. Kpf. 3 Thlr, 5 fl. Gedana v. Löschin, 2 J. 1 H. 12 Gr. Untersuchung üb. d. Cometen, m. Kpf. 1 fl. Beschreibung v Lübeck, m. 1 Kpf. 15 Gr. Marschall die Aerztin für Mädchen Mütter u. Kinder, 1791, 4 fl. Der durch Aufrichtigkeit beglückte Bauer, 2 Thle, m Kpf. 15 Gr. Höne Betrugs-Lexicon, 2 fl. Seiler, Religion d. Unmündigen, 15 Gr. Skizzen, Gedanken, Entwürfe v. Breisig, 2 Bde, 1 fl. Biber, Empfindungen u. Gefühle, 18 Gr. Spieß Reisen 15 Gr. Reise Josephs d. 2ten v. Mayer, 1 fl. Rechte d. Menschen v. T. Payne und franz. Constitution v. 1791, 1 fl. Schicksale der Poln. Dissidenten, 6 Gr. Bemerkungen üb. England, 15 Gr. Unterricht z. Aufreiß. d. 6 Säulen-Ordnungen, m. 27 Kpf. 1 fl. Mistbeete anzulegen, Spalierbäume zu ziehen ꝛc. 15 Gr. Eberts Anfangsgründe d. Mathematik, 4 fl. 20 Gr Elementarwerk z. Erlernung d. Lateinisch. 1 fl. Seilers bibl. Erbauungsbuch, 1 fl. Schmidt Elemente d. Zeichnens n. Pestalozzisch. Grundsätz. 2 fl. Briefe üb. Weimar, 1800 24 Gr. Nicolai über s. Verbind. m. d. Illuminaten u. über Stark u. Lavater, 1 fl. Sammlung kl. Romane und Erzählungen, 1 fl. Hufnagels Predigt zum Andenk. Leopolds d. 2ten, 15 Gr. Geometrie nach Euklid, 1 fl. Kingsbury v. Barbiermessern, 24 Gr. v. Baczko Annalen d. Königr. Preussen, 1792 u. 93. 3 fl.

Vermiethungen.

In der Goldschmiedegasse No. 1076. sind 2 Zimmer gegen einander gleich oder zur rechten Zeit zu vermiethen.

Das an der Ecke des Schnüffelmarktes in der Krämergasse No. 652. gelegene, besonders zu einer Schnittwaarenhandlung geeignete Haus, mit 5 Zimmern, Küche, Keller, Boden und andern Bequemlichkeiten ist sogleich oder zu Ostern d. J. zu vermiethen. Die näheren Bedingungen erfährt man Langgasse No. 394. und bei dem Commissionair Hrn. Kalowski.

Das sogenannte Prediger-Haus am städtschen Lazareth soll von Ostern d. J. ab, auf drei Jahre an den Meistbietenden Donnerstag den 14. Februar d. J. Nachmittags um drei Uhr im Local unserer Anstalt vermiethet werden, welches wir hiermit und dass spätestens fünf Uhr der Zuschlag erfolgen wird, bekannt machen. Danzig, den 31. Januar 1822.

Die Vorsteher des städtschen Lazareths,

Richter. Lickfett. Saro. Gerlach.

Auf dem 2ten Damm No. 1290. ist ein Kramladen, 1 Stube, Küche, Keller und Hausraum zu vermiethen und zur rechten Zeit zu beziehen. Das Nähere in der Unterstube zu erfragen.

Mattenbuden No. 269. sind 2 Zimmer nebst Küche, Boden und Holzgelaß zur rechten Zeit an ruhige Bewohner zu vermiethen. Das Nähere daselbst.

Auf dem Schnüffelmarkt No. 631 sind Stuben, nebst Speisekammer und andere Bequemlichkeit an ruhige Einwohner zu vermiethen und Ostern rechter Zeit zu beziehen.

Am Ketterhagischen Thor in der Hintergasse No. 232. ist eine gegypste Stube, Küche und Kammer zu vermiethen und Ostern oder gleich zu beziehen.

Am Hausthor No. 1869. ist eine Oberwohnung, bestehend aus 2 Stuben, Hausraum, Küche und Boden von Ostern ab zu vermiethen. Das Nähere daselbst.

Auf dem Buttermarkt No. 431. sind 3 schöne Zimmer, Boden, Küche, Apartement, Holzstall und Keller zu Ostern zu vermiethen. Das Nähere daselbst.

Zu Heiligenbrunn ist zum nächsten Sommer ein herrschaftlicher Garten mit einem schönen Wohngebäude, Stallung und anderen Bequemlichkeiten zu vermiethen.

Auch ist ein auf Langgarten gelegenes Wohnhaus mit Pferdestall und Wagenremise auf ein halbes Jahr zu vermiethen und Ostern rechter Zeit zu beziehen. Nähere Nachricht erhält man bei Kalowski in der Hundegasse No. 242.

Eine bequeme und angenehme Wohnung von 4 Zimmer, Alcoven, Küche und Speisekammer, auch einer Flur, nebst Boden, Holzgelaß und Keller ist zu vermiethen und kann Ostern oder auch gleich bezogen werden. Das Nähere erfährt man Hundegasse No. 80.

Auf der Rechtstadt ist ein Haus mit 4 Zimmern, bei jedem eigener Heerd, und alle Bequemlichkeit zu vermiethen oder zu verkaufen. Das Nähere 2ten Damm No. 1289. wo auch ein Zimmer zu vermiethen ist.

Das neue Haus in der Holzgasse, in welchem 4 Stuben, zwei Küchen, zwei Kammern und Boden sind, ist zu vermiethen und Ostern rechter Zeit zu beziehen. Nähere Nachricht im Hause neben an No. 14.

Fischerthor No. 134. sind drei Zimmer nebst Altan, monatlich oder auf Jahreszeit, jedoch an Personen welche ausser dem Hause speisen, zu vermiethen und das Nähere gleichfalls dort zu erfahren.

In der Goldschmiedegasse No. 1081. ist ein in der besten Nahrung stehendes Schuhmacherhaus, eingetretener Umstände wegen zu Ostern rechter Zeit zu vermiethen. Nähere Nachricht in demselben Hause.

Die beiden mit einander verbundenen Häuser, Hundegasse No. 248. und 249., oder auch jedes für sich, nebst dazu gehörigem Stall in der Hintergasse auf 3 Pferde eingerichtet; stehen zu Ostern dieses Jahres zu vermiethen, worüber daselbst nähere Nachricht ertheilt wird. Ebendaselbst erhält man auch Auskunft über Vermiethung von 4 Zimmern mit Mobilien, nebst Stall zu 4 Pferden in dem Garten Grundstück Reygershoff vor Schellemühl belegen.

Das Haus in der Hundegasse sub No. 272. ist von Ostern an zu vermiethen. Es befinden sich in diesem Hause 7 heitzbare Stuben, 1 Speisekammer, 2 Küchen, 1 gewölbter Keller, Boden, Holzgelass, Pferdestall nebst Wagenremise und auf dem Hofe ein Brunnen. Der nähern Bedingungen wegen einigt man sich in der Brodbänkengasse No. 695.

Das Haus No. 582. nebst Kuh- und Pferdeställe und am Hause gelegene Wiese steht zu vermiethen und kann sogleich oder zu kommende Ostern bezogen werden. Nähere Bedingungen Buttermarkt No. 433.

Langgasse No. 539. sind einige Zimmer, an einzelne Personen, mit auch ohne Meublen, zu vermiethen.

In der Elisabethgasse, gerade über dem Kinderhause No. 61. ist eine Ober-Gelegenheit von 2 Stuben, 1 Kammer, Boden, Küche und Keller zu vermiethen und zu rechter Zeit zu beziehen. Nachricht in demselben Hause.

Das Haus Wollenwebergasse No. 1995 ist von Ostern ab zu vermiethen. Der näheren Bedingungen wegen einigt man sich im Hause Lang- und Wollenwebergassen-Ecke No. 540.

In der Sammtgasse No. 965. ist eine Untergelegenheit bestehend in einer Stube, Hausflur, Garten nebst Stall zu vermiethen und gleich zu beziehen.

In der Breiten Gasse No. 1061. ist ein Saal zu vermiethen. Nähere Nachricht Breite Gasse No. 1059.

Jopengasse No. 726 sind in der 1sten Etage ein Saal nach vorne und 3 Zimmer nach hinten, nebst Küche, Apartement und Keller, in der 2ten Etage 2 Zimmer nach dem Pfarrhofe nebst Apartement, Boden und Küche, zur rechten Zeit an ruhige Bewohner zu vermiethen.

Scheibenrittergasse No. 1256 ist in der 2ten Etage, 1 Saal und in der 3ten Etage eine Hinter- und eine Vorstube nebst Boden und Kammer zu vermiethen.

Heiligengeist Gasse 918 stehet ein freundliches Zimmer, Küche und Keller an einzelne Personen zu vermiethen.

Kohlenmarkt No. 2038 sind 3 Stuben an einzelne ruhige Bewohner monatlich, gleich oder zur rechten Zeit zu vermiethen.

Lotterie.

Kaufloose zur 2ten Klasse 45ster Lotterie, die den 14. Februar 1822 gezogen wird, und Loose zur 40sten kleinen Lotterie sind jederzeit in der Langgasse No. 530. zu haben. Rotzoll.

In meinem Lotterie-Comptoir, jetzt Heil. Geistgasse No. 994. sind Kaufloose zur 2ten Klasse 45ster Klassen-Lotterie und Loose zur 40sten kleinen Lotterie zu haben. Reinhardt.

Todesfälle.

Den heute Abend um 9 Uhr nach 17tägigen Leiden am Schleimfieber erfolgten sanften Tod unseres ältesten Söhnchens, zeigen hiedurch unsern Freunden und Bekannten unter Verbittung aller Beileidsbezeugung an.

Schidlitz, den 1. Febr. 1822. v. Riesen.

Das am 1. Februar gegen 9 Uhr Abends erfolgte Ableben meines geliebten Mannes, des Steinmetzer Johann Michael Goebrcke, an den Folgen einer Lungenkrankheit in seinem 42sten Lebensjahre, zeige ich meinen Freunden und Bekannten hiemit ergebenst an.

Die hinterbliebene Wittwe nebst Tochter.

Den am 2ten d. M. Nachmittags 4 Uhr, nach 4monatlichen harten Leiden an der Auszehrung und Schlagfluß, erfolgten sanften Tod unserer uns unvergeßlichen Gattin und Mutter, Frau Florentina Albrecht geb. Gärtke, in ihrem 76sten Lebensjahre und 40sten Jahr unserer zufriedenen Ehe, machen wir allen unsern Freunden und Bekannten unter Verbittung der Beileidsbezeugungen hiedurch ergebenst bekannt. Schwarze Meer, den 5. Febr 1822.

Joh. Daniel Albrecht, als Gatte.
Joh. Gotthard Albrecht, als Sohn.

Dienst-Gesuch.

In der Apotheke eines kleinen Orts wird ein Lehrling mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, welcher eine gute Hand schreibt und sittlich gut erzogen ist, verlangt. Die darauf Achtenden belieben sich näherer Auskunft wegen Fischerthor No. 133. zu melden.

Kaufgesuch.

Die billigen Verkäufer einer leichten und dauerhaften Britschke oder eines sehr leichten Halbwagens, und einer gut conservirten Guitarre belieben sich im Königl. Intelligenz-Comptoir zu melden.

(Hier folgt die zweite Beilage.)

Zweite Beilage zu No. 11. des Intelligenz-Blatts.

Verlorne Sachen.

Es ist Sonntag Abend gegen neun Uhr ein Damen-Kragen von Marder, auf dem Wege von der Radaune überm Fischmarkt, Tobias-, Rosen- bis zur Neunaugengasse verlohren worden. Dem ehrlichen Finder wird eine Belohnung bei der Rückgabe im Königl. Intelligenz-Comptoir zugesichert.

Donnerstag, den 31. Januar c. a. ist auf dem Wege vom Schnüffelmarkt bis nach Langgarten gehend, Vormittags ein goldenes Pettschaft mit einem rothen Carniol-Stein verloren worden. Der Finder wird ersucht, selbiges Schnüffelmarkt No. 630. gegen eine dem Werth angemessene Belohnung abzureichen.

Theater-Anzeige.

Sonnabend den 9. Februar wird zum Benefize des Herrn und Madame Schwarz aufgeführt: Röschen Aschenbrödel, grosse Oper in drei Akten.

Adolph Schröder.

Vermischte Anzeigen.

Es ist nunmehr der Vorschlag zur Erbauung einer Herings-Brak- und Lager-Anstalt auf dem Platze des sogenannten Vorrathhofes zur ernsten Besprechung gekommen, und Plan und Anschlag sind gefertigt.

Nach den darüber vorläufig aufgestellten Ansichten ist es erforderlich, eine Versammlung sämmtlicher zur See handelnden Herren Kaufleute zu veranstalten, welche wir hiemit auf Mittwoch den 13ten d. M. Vormittags um 11 Uhr auf dem Rathhause ansetzen, und dabei möglichst vollständig zu erscheinen bitten. Diese Versammlung hat zum Zweck: die Unternehmung des Baues zu beschliessen; ferner zu bestimmen, ob die im Bewahrsam der unterzeichneten Committee des Handels befindlichen gegenwärtigen Fonds dazu verwendet werden sollen, auch welche Abgabe für Braken und Magazinage zu erheben, und ob sowohl der Bau als die künftige Einnahme von Seiten des Vorstandes Einer Löblichen Kaufmannschaft zu verwalten seyn würde.

Danzig, den 4. Februar 1822.

Die Committee des Handels.

Einige frei gewordene Unterrichtsstunden in meiner Wohnung im Brodieren, Stopfen, Nähen, wie auch Blumen machen, wünsche ich wiederum zu besetzen. Rücksprache kann täglich von 12 bis 1 Uhr genommen werden.

Philippine Walther, Vorstädtschen Graben No. 2062.

Vermiethungen.

Das in der Brodbänkengasse sub No. 694. gelegene sehr bequeme Wohngebäude ist entweder im Ganzen oder doch größtentheils zu vermiethen und Ostern zu beziehen. Nähere Nachricht erhält man daselbst.

Vor dem hohen Thor No. 472. sind 4 Stuben, zusammen oder getheilt, nebst Kammer und Küche und Eintritt im Garten zu Ostern rechter Zeit zu vermiethen.

In der Langgasse No. 529. sind noch 2 Stuben gegen über nebst Boden und Kammer in der obern Etage, ohne Küche, wohl aber ein Kamin, an ruhige Bewohner von Ostern ab billig zu vermiethen.

Verkauf unbeweglicher Sachen.

Das Haus auf dem Schnüffelmarkt No. 711. ist auf Ostern 1822 oder auch sogleich jetzt schon zu verkaufen oder auch zu vermiethen. Dieses hat vier Stockwerk und mit dem Mittelhause in allem 21 gute bewohnbare Zimmer, welche alle, bis auf eine Kammer im vierten Stock, zu heitzen sind; jeder Stockwerk hat seine Küche und Apartement, so daß einige Familien darin wohnen können. Dieses Haus kann jederzeit besehen werden. Nähere Nachricht erhält man beim Hrn. Commissionair Schleichert, so wie auch Hundegasse No. 272. u. No. 273.

Sonntag, den 27. Januar d. J., sind in nachbenannten Kirchen zum ersten Male aufgeboten.

Königl. Kapelle. Der Arbeitsmann Anton Voitakiewitsch und Jungfer Anna Maria Kreutzern.

St. Catharinen. Der Schuhmachergesell Friedrich Wilhelm Krohn und Jungfer Anna Christiana Esenbeck. Michael Bartel, Musquetier von d. 3. Comp. des 5. Inf.-Reg. u. Igfr. Renata Carolina Brandt.

St. Brigitta. Der Fleischergesell Johann Michael Petersch und Igfr. Anna Carol. Stein.

Carmeliter. Der Arbeitsmann Thomas Lewandowski und Igfr. Anna Const. Anselkowski.

St. Bartholomäi. Der Bürger und Drehorgelspieler Christian Friedrich Keil und Frau Justina Flier geb. Giese.

St. Barbara. Hr. Johann Michael Kumm, Organist bei der Königl. Kapelle, und Jungfer Wilhelmine Louise Nicutowski. Der Klempnergesell Gottfried Sommerfeldt und Igfr. Maria Regina Körther. Lorenz Maykowski und Johanna Charlotta Müller.

Wechsel- und Geld-Course.

Danzig, den 5. Februar 1822.

		begehrt	ausgebot.
London, à Vista *f*—:—gr. 1 Mon. —*f*:—			
— 3 Mon. *f*—:—&—gr.	Holl. ränd. Duc. neue *f*	—	-·—
Amsterdam Sicht —gr. 14 Tage —gr.	Dito dito dito wicht. -	—:—	9 : 24
— 70 Tage 313 & — gr.	Dito dito dito Nap. -	—	—
Hamburg, Sicht —gr.	Friedrichsd'or. Rthl.	—	5 : 20
10 Tage —gr. 4 & 6 Wch. 140 & —g.	Tresorscheine. —	—	100¼
Berlin, 8 Tage ¼ pCt. Ag.	Münze . . . —	—	17¾
1 Mon. — 2 Mon. ½ & ¼ pCt damno			